

Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES

kostenlos
Postwurfsendung an
sämtliche Haushalte
in Waldkirchen



Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Gschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter www.waldumschau.de oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter www.facebook.de/waldumschau

Unser Image

Es ist ein knappes Jahr her, dass wir von der öffentlichen Strickaktion von „Gwand und Tand“ am Marktplatz erzählt haben. Das Ergebnis war noch lange zu sehen, denn die Teilnehmerinnen hatten Bänke und Poller mit buntem Garn verziert. Den einen gefiel's, den anderen nicht. Zumindest hatte man zusätzlichen Gesprächsstoff. Dafür wird der Laden künftig nicht mehr sorgen. Am 30. April sperrt das kleine Geschäft zu. Wieder ein Leerstand mehr im Zentrum. Das tut weh, keine Frage! Zumal wir erst in der vorletzten Ausgabe über die Geschäftsaufgabe von „Passiflora“ in der Jahnstraße geschrieben haben.

Das Problem ist nicht neu. Und wenn es einfach zu lösen wäre, dann hätten wir es nicht. Vor zwei Jahren gründete sich ein Arbeitskreis, um mit der Initiative „Mitte neu entdecken“ gegenzusteuern – mit kleinen Verschönerungsmaßnahmen, einer Leerstandsbörse im Internet und einer neuen Beschreibung. Die Frage ist nur: Reicht das, um die freien Immobilien im Stadtkern wieder sinnvoll an den Mann zu bringen und das Zentrum zu beleben?

Vielleicht muss zunächst viel Grundlegenderes passieren. Vielleicht braucht es einen Prozess, der uns bewusst macht, wo Waldkirchen eigentlich hin will? Was Waldkirchen sein will? Eine Art Leitbild-Entwicklung, die Antworten darauf gibt, wie man sich nach außen darstellen will, wie man sich werbewirksamer positionieren könnte. Wir haben so viele einzelne Trümpfe in der Hand, aber keine Marketingkampagne, die sie gemeinsam ausspielt. Denken wir doch einmal an die Städte entlang der Donau. Da gibt es kaum eine Veranstaltung, in der das Wort „Donau“ nicht vorkommt. Hauzenberg hat ein Granit-Museum, eine „Granit-Weihnacht“ und jetzt auch einen Gin, der „Granit“ heißt. Dieser rote Faden macht die „Granitstadt“ speziell. Was macht uns speziell? Womit können wir mehr Sogkraft entwickeln – auf Kunden, Touristen und Investoren?



H. DRAVINGER
Meisterbetrieb - Farben
Tapeten - Bodenbeläge

Waldkirchen · Gartenweg 17 · Tel. 08581 8387



Schreinerei Saiko

BAU - MÖBEL - INNENAUSBAU - KÜCHEN
Graben 2 · 94065 Waldkirchen
Tel. 08581 - 910625 · Fax 08581 - 910623
e-mail: Josef.Saiko@t-online.de

MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK



genuss&frische
Bäckerei
VOGL
Waldkirchen



Das bevorstehende Fest der Auferstehung Christi ist das älteste und höchste Fest der Kirche.
Wir wünschen Ihnen allen frohe Ostern!

Gemeinschaft erleben

Seit 60 Jahren gibt's den Frauenbund Waldkirchen - Wie die Ziele sich verändert haben

Früher war alles klar, sagt Maria Binder, die Vorsitzende des Waldkirchner Frauenbundes: „Der Mann war bei der Feuerwehr, die Frau beim Frauenbund.“ Mittlerweile sind wir von dieser Selbstverständlichkeit freilich Lichtjahre entfernt. Trotzdem ist der Frauenbund mit seinen knapp 500 Mitgliedern eine starke Gemeinschaft geblieben, die nicht nur in Kirche und Gesellschaft eine große Rolle spielt, sondern nach wie vor auch politisch für die Belange der Frauen eintritt. „Wir wollen gemeinsam Verantwortung tragen für eine friedliche, gerechte und lebenswerte Welt – und fangen vor Ort an“, erklärt die Vorsitzende. Allerdings ist diese überregionale Tragweite den meisten Menschen heute gar nicht mehr bewusst. Über das Thema „Frauenbund früher und heute“ sprach die Waldumschau mit Maria Binder und der stellvertretenden Vorsitzenden Petra Knollmüller anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Zweigvereines.

Mal angenommen, eine Bürgerin ist neu in der Stadt und kennt den Frauenbund nicht. Wie erklärt man ihr dann, was man sich darunter vorstellen kann, was sie da erwartet?

Binder: Der Frauenbund ist eine Gemeinschaft. Jede Frau findet hier ihren Platz, egal ob sie Familie hat, im Berufsleben steht, alleinstehend, jung oder alt ist. Wir bieten Veranstaltungen an, die man je nach eigenen Interessen, Talenten und Begabungen besuchen kann.

Knollmüller: Die einen wollen Handarbeiten, die anderen Sport treiben. Und was sehr wichtig ist: Die Veranstaltungen sind nicht verpflichtend. Sie sollen eine Chance sein, Leute kennenzulernen.

Sind die Veranstaltungen nur für Mitglieder gedacht?

Knollmüller: Nein, sie sind offen für alle Leute.



Im Gespräch mit der Vorsitzenden Maria Binder (l.) und ihrer Stellvertreterin Petra Knollmüller, Foto: © Mertl

Wie erarbeitet der Frauenbund sein Programm? Worauf wird geachtet?

Binder: Wir versuchen, dass für jeden etwas dabei ist - Religiöses, Sport, Kreatives, Kulinarisches, etwas für Junge, etwas für Ältere, Ausflüge und Bildungsangebote.

Knollmüller: Manchmal auch nach Bedarf. Es kommen hin und wieder Anregungen aus den Reihen der Mitglieder, die wir gerne aufgreifen.

Wie sind Sie eigentlich zum Frauenbund gekommen?

Binder: Früher war das selbstverständlich: Wenn man geheiratet hat, gehörte man zum Frauenbund! Das war einfach so.

Der Mann bei der Feuerwehr, die Frau beim

Frauenbund. Mich hat meine Schwiegermutter angemeldet.

Knollmüller: Ich bin über die Mutter-Kind-Gruppe dazugekommen.

Binder: Es geht ja nicht allein um gemeinsame Veranstaltungen, sondern auch um Wohltätiges, um soziales und kirchliches Engagement. Um anderen zu helfen, um Bedürftige zu unterstützen. Es ist eine Art Ehrenkodex.

Knollmüller: Mit Aktionen, Veranstaltungen und dem Verkauf der Kochbücher und Kalender tragen wir Geld zusammen, um Spenden zu ermöglichen. So können wir immer wieder Bedürftige unterstützen. Das war schon unter unseren Vorgängerinnen so.

Fortsetzung auf Seite 2!

*Fortsetzung von Seite 1

Wie läuft das?

Knollmüller: Zum Beispiel fragen immer wieder der Betreuer oder Schulleiter nach, ob die Kosten fürs Mittagessen oder für Nachhilfe übernommen werden können.

Binder: Die Anfragen werden anonym – ohne Namen zu nennen – im Team besprochen. Die Hilfe kommt unverschuldet in Not geratenen Menschen überwiegend in der Region zugute.

Blicken wir mal kurz zurück: Vor 60 Jahren waren die Frauen noch in einer ganz anderen Situation...

Binder: Ja. Der Frauenbund in Waldkirchen ist damals unter Prälat Pichler vor allem deshalb entstanden, um Schwächere mitzunehmen.

Außerdem war eine Veranstaltung des Frauenbundes oft die einzige Möglichkeit, dass die Frauen einmal von zu Hause weggekommen sind. Da war der Pfarrer dabei, da durften sie hingehen. Die Frauen waren meistens ja auch nicht mobil. Da hatte nur der Mann ein Auto.

Knollmüller: Es war früher unvorstellbar, als Frau alleine in ein Lokal zu gehen. Da gab's keinen Stammtisch für Frauen.

Binder: Die Veranstaltungen waren in dieser Zeit zum Teil auch wichtige Bildungsangebote. Die

Haushaltsführung und der Speiseplan haben sich radikal gewandelt. Und auch Angebote zur Persönlichkeitsbildung und zur Stärkung des Selbstbewusstseins waren wichtig.

Knollmüller: Heute ist durch das Angebot der Medien alles schon sehr gesättigt. Deshalb ist es schwierig geworden, die Frauen zu mobilisieren.

Binder: Auf der anderen Seite bilden sich aber schon immer wieder Gemeinschaften, um der Einsamkeit zu entkommen.

Knollmüller: Ja. Bei den Alleinstehenden sind vor allem unsere Ausflüge und Bildungsveranstaltungen immer sehr beliebt.

Die Mitglieder zahlen pro Kopf und Jahr 25 Euro Beitrag. Was passiert mit dem Geld?

Binder: Circa fünf Euro bleiben bei uns im Zweigverein, der Rest geht an die überregionalen Dachverbände. Auf diese Weise kann Unterstützung vor Ort geleistet werden, aber auch darüber hinaus: zum Beispiel für Schulungen von Führungskräften, für die Herausgabe von Veröffentlichungen und Arbeitsmaterial, für Referenten, mit Zuschüssen für den Unterhalt von Einrichtungen wie Verbraucherservice, Schuldnerberatung, Suchtberatung und Trauerbegleitung.

Knollmüller: Es geht also auch um den Blick

über den Tellerrand.

Binder: Als Einzelner kann man nichts bewirken, deshalb ist Vernetzung so wichtig. Der Frauenbund hat mit seinen bundesweit 200 000 Mitgliedern Gewicht. Er engagiert sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Politik, Kirche und Gesellschaft und legt die Finger immer wieder in offene Wunden.

Momentan setzen wir uns dafür ein, die Würde von Kindern und Jugendlichen zu schützen, für den Kampf gegen Crystal Meth, für die Abschaffung von Mikroplastik in Alltagsprodukten, für die Absicherung der Frau im Alter, familienverträgliche Arbeitsplätze und für die Einführung des Unterrichtsfaches Ökonomie und Ökologie, in dem man Alltägliches lernt, wie das Ausfüllen von Überweisungen oder das Kochen einfacher Speisen.

Von der beschlossenen Anhebung der Mütterrente zum Beispiel profitieren ganz viele Frauen. Auch beim Thema Pflege hat der Frauenbund viel erreicht. Frauen denken einfach anders als Männer.

Für die junge Generation sind die Rechte der Frauen wahrscheinlich selbstverständlich...

Binder: Ja. Die ursprünglichen Ziele des Frauenbundes sind erreicht. Wir haben heute überwiegend selbstständige und selbstbewusste Frauen, die ihr „Frauenleben“ eigenverantwortlich gestalten. Wie steinig der Weg war, können junge Frauen heute oft nicht mehr nachvollziehen.

Geht es dem Frauenbund wie den meisten Vereinen und Verbänden, dass der Nachwuchs fehlt?

Binder: Wir werden schon nach und nach weniger. Trotzdem sind wir immer noch der größte Zweigverein in der Diözese. Es ist ja auch so: Je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr Delegierte dürfen wir stellen und desto mehr Einfluss haben wir dann auch.

Es wird aber immer schwieriger, junge Frauen für den Frauenbund zu begeistern. In vielen Fällen beginnt das Frauenbund-Leben erst mit der Geburt eines Kindes und mit dem Besuch einer Mutter-Kind-Gruppe.

Wie wird das 60-jährige Jubiläum gefeiert?

Binder: Wir feiern am 4. Mai um 10 Uhr einen Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend findet der Festakt im Bürgerhaus statt.



Beliebtes Wahrzeichen wird heuer 60 Jahre alt

Die Waldkirchner Mariensäule und ihre Geschichte – Ein Beitrag von Leonhard Bürger

Aussegnungshalle befindet und auf der Rückseite eben die Jahreszahl 1755 trägt, ist mit relativer Sicherheit das älteste erhaltene Relikt einer Mariensäule am Marktplatz. Auch der älteste Kataster der Stadt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts belegt eine Säule auf Höhe des Haller-Anwesens, links vom Marktbach. Länger als ein Jahrhundert wird sie dort über die Geschehnisse der Stadt gewacht haben, als der schreckliche Marktbrand von 1862 auch an ihr nicht spurlos vorüberging. Vermutlich wurde sie danach - gezeichnet von der Katastrophe - vom Marktplatz entfernt.

1871 errichtete der kinderlose und zweifach verwitwete Nagelschmid vom Graben Josef Kornberger (14.1.1789-31.3.1873 - laut den Kirchenbüchern der Pfarrei) wieder eine neue Säule. Diese bestand aus einem Granitpfeiler (heute beim rechten Eingang in der Pfarrkirche), einem Brunnen (mit der Aufschrift „(...) Errichtet durch Joseph Kornberger 1871“) und einer Muttergottesstatue (Eisenguss, vergoldet), die auf der heutigen Säule steht. Sie befand sich - umgeben von Gitter und Bäumen - vor dem Meindl'schen Gasthaus überm Marktbach. 1936/37 - unter nationalsozialistischer Herrschaft - wurde das Symbol katholischen Glaubens, das so gar nicht in deren Ideologie passte, vom Platz entfernt. Die Statue blieb zum Glück erhalten und fand einen Platz bei dem Brunnen links neben der Kirche. Heute befindet sich dort eine Wolfgangstatue.

Den meisten Bürgern der Stadt schien dieses Vorgehen aber so gar nicht gefallen zu haben.



Die Mariensäule, geschmückt zur Einweihung 1954, Foto: © Foto Hintermann
Links: Die alte Statue von 1755, Foto: © Bürger

stand einer Planung nichts mehr im Weg. Durch Haussammlungen finanzierte man die Initiative für eine Skulptur, der der Architekt Anton Recknagel ein Gesicht gegeben hat. Bereits fünf Monate später, am 15.8.1954 (Mariä Himmelfahrt), konnte die feierliche Einweihung begangen werden. Um 20 Uhr wanderte man nach einem Festgottesdienst in einer zahlreich besuchten Lichterprozession von der Kirche über den Büchl, an der ehemaligen Krankenhausstraße entlang bis in die Schmiedgasse und von dort auf den Marktplatz. Dort angekommen war es dem in Ratzing geborenen Prälat Dr. Poxrucker eine Ehre, die Säule einzuweihen. Auch der Waldkirchner Stadtpfarrer Pichler ließ es sich nicht nehmen, in einer Rede der Opferbereitschaft der Gemeindebürger zu danken.

Der vielen noch bekannte Alfred Fuchs schrieb in der „Waldumschau“ (aus dieser Zeitung stammen die meisten hier verwendeten Informationen) vom 14.8.1954: „Für uns alle aber ist es eine große Freude, daß unser Markt nun auch nach außen hin wieder klar und weithin sichtbar unter dem Schutzmantel der Gottesmutter steht, unter der Fürbitte der apokalyptischen Frau in dieser apokalyptischen Zeit.“

Seit diesem Tag – 60 Jahre – steht die Säule in ihrer heutigen Form an ihrem Platz. Man kann ihr nur für die Zukunft wünschen, dass sie von den Waldkirchnern, die täglich von ihr am Marktplatz beobachtet werden, nicht vergessen wird und stets in ansehnlichem Zustand erhalten wird.

Leonhard Bürger

Bestellhotline
08586 / 1260

JETZT
**OMV VITATHERM
EINLAGERN**
& FLEXIBLEN
ZAUBERSCHLAUCH SICHERN!“

GRATIS
Zauberschlauch für die ersten
OMV Vitatherm Besteller!“

STADLER
Ihr OMV Markenpartner
Brennstoffe Hans-Josef Stadler e.K.
Bahnhofstr. 7, 94051 Hauzenberg

max. 0,001% Masse Schwefelgehalt ** Gültig für die ersten OMV Vitatherm
Bestellungen bei Brennstoffe Hans-Josef Stadler e.K.. Mindestbestellmenge
1.500 Liter OMV Vitatherm. Keine Barabläse. Solange der Vorrat reicht.

www.mein-vitatherm.de

OMV

Für Sie bei uns gewachsen!
Der 1. Schritt zum bunten Sommer
ist Ihr Besuch bei uns!

Der Begriff für
Qualität
und Auswahl

Gärtnerei WEBER
Der Meisterbetrieb in Waldkirchen
Freyunger Straße 21
94065 Waldkirchen
08581/910140

„Das Wichtigste wären neue Arbeitsplätze“

Interview mit Ehrenbürger Heinrich Schmidhuber – Über seine Amtszeit als Bürgermeister und die Zukunftsperspektiven von Waldkirchen

Die Stadt Waldkirchen wird ab 1. Mai von einem neuen Bürgermeister regiert. Der bisherige Rathaus-Chef Josef Höppler wird von Heinz Pollak abgelöst. Der 37-jährige Seiteneinsteiger ist Banker und engagierte sich schon in jungen Jahren auf dem politischen Parkett, damals noch für die Junge Union. Zwei Fakten, die er mit seinem zweifellos populärsten Vorgänger, Heinrich Schmidhuber, gemeinsam hat.

Abgesehen von diesen Parallelen sind die Wege der beiden Männer ansonsten freilich nicht zu vergleichen. Schon allein deshalb nicht, weil Schmidhuber sein Amt in einer heute unvorstellbaren Konstellation ausübte: als ehrenamtlicher Bürgermeister und zugleich Landtagsabgeordneter.

Im Gespräch mit der Waldumschau blickt der Waldkirchner Ehrenbürger auf seine Amtszeiten zurück und erklärt, warum Arbeitsplätze das A und O einer blühenden Stadt sind.

Wie ist es damals eigentlich dazu gekommen, dass Sie gleich zwei Funktionen innehaben?
Schmidhuber: Ich bin 1966 bei den Kommunalwahlen als Gemeinderatskandidat angetreten und habe auf Anhieb die meisten Stimmen bekommen. Deshalb bin ich auch gleich zweiter Bürgermeister geworden.

Nach dem Tod des ersten Bürgermeisters Josef Hechinger im Jahr 1969 stand ich vor der Frage, ob ich für das Amt kandidiere. Das war eine schwere Entscheidung, weil ich mir schon Hoffnungen auf ein Landtagsmandat gemacht hatte. Aber der Großteil der Bevölkerung wollte es so. Und ich habe dann als Bürgermeisterkandidat auch ein sehr gutes Ergebnis bekommen. Ich war aber ein ehrenamtlicher Bürgermeister. Deshalb konnte ich 1970 auch in den Landtag einziehen. Eine strapaziöse Zeit. Damals gab's ja noch keine Autobahn.

Waldkirchen ist nur zwei Jahre später zur Stadt erhoben worden...

Schmidhuber: Ja. Ich war als Landtagsabgeordneter im Rechts-, Verfassungs- und Kommunalausschuss. Die Gebietsreform stand an. Ich war der Meinung, dass man zukunftsorientiert denken muss und dass sich Waldkirchen mit der Frage der Eingemeindung beschäftigen sollte. Mit der Gemeinde Oberfrauenwald und ihren 155 Einwohnern haben wir angefangen. Dann kamen nach und nach die anderen umliegenden Gemeinden dazu. Das waren alles freiwillige Eingemeindungen. Die Bürger haben darüber abgestimmt.

Auf diese Weise hat sich Waldkirchen zum größten Ort im Landkreis entwickelt. Da war es nahe liegend darüber nachzudenken, ob wir nicht zur Stadt erhoben werden möchten oder könnten. Das Ministerium hat dem zugestimmt.



Vor dem enthüllten „Steinernen Gretel“ bei der Stadterhebung 1972: Heinrich Schmidhuber (r.) mit Dr. Herbert Salisco, damals Vorsitzender des Fremdenverkehrsvereins, Foto: © FotoHintermann

Waren die Leute damals leichter für neue Entwicklungen zu gewinnen?

Schmidhuber: Der Gemeinschaftssinn und die Kameradschaft haben Waldkirchen ausgezeichnet. Die Bürger waren bereit mitzuziehen. Früher war man ehrgeizig. Man wollte, dass alles besser wird. Ich weiß nicht, ob wir die Eingemeindungen in der heutigen Zeit zusammenbringen würden.

In Ihrer Zeit als Politiker ist in Waldkirchen viel Neues entstanden: der Erlauwiesler See, der Skilift Oberfrauenwald, die Eishalle. Was noch alles?

Schmidhuber: Das Freibad und das Hallenbad zum Beispiel. Es gab ja den Gedanken, aus Waldkirchen ein Bad Waldkirchen zu machen. Daraus ist zwar nichts geworden. Aber das ist der Grund, warum wir heute das Salzwasser fürs Mediterraneum im Badepark haben. Das Gymnasium wurde gebaut, die Berufsschule erweitert. Wir haben damals auch die Dachdeckerschule hergebracht mit Schülern aus ganz Bayern. Außerdem ist vom Zweckverband Abfallwirtschaft die Müllbeseitigungsanlage gebaut worden. Dabei sind zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen worden. Allerdings waren da einige dagegen, das muss man auch sagen. Aber manchmal muss man eben gegen den Widerstand der Leute entscheiden.

Wie konnte das alles zustande kommen? Ging das früher leichter?

Schmidhuber: Ich hatte den Vorteil, dass ich im Landtag war. Da hat man engen Kontakt zu



Heinrich Schmidhuber in seinem Waldkirchner Zuhause: Für das Interview hat er eine Zeitungsanzeige herausgesucht von seinem damaligen Bürgermeister-Wahlkampf, Foto: © Mertl

den Leuten. Es ist ja heute noch so, dass ich zu den Ministern ein gutes Verhältnis habe. Und wenn man die Leute kennt, dann tut man sich leichter beim Verhandeln.

Sollte ein Bürgermeister also möglichst viele Kontakte „nach oben“ haben?

Schmidhuber: Vom Schreibtisch aus kann man nicht steuern. Ein Bürgermeister muss ein kontaktfreudiger Mann sein. Man braucht diese Kontakte, weil Beziehungen nun einmal eine Rolle spielen.

Es heißt manchmal, in Waldkirchen bewegt sich zu wenig. Haben Sie auch den Eindruck?

Schmidhuber: Man sollte über Stagnation nicht reden. Wenn man als junger Mann in die Zukunft schaut, muss man sich fragen, was kann man besser machen. Ich bin der Meinung, das Wichtigste wären neue Arbeitsplätze. Damit sichert man die Zukunft der Kindergärten und der Schulen. Wenn eine Stadt Arbeitsplätze bieten kann, bleiben die Leute auch da.

Mehr Arbeitskräfte geben dann wiederum der Geschäftswelt und dem Wohnungsbau Impulse. Man muss die alten Wohnungen, die leer stehenden Häuser und Geschäfte beleben, damit sich die jungen Leute hier sesshaft machen.

Was wäre in Ihren Augen noch wichtig?

Schmidhuber: Man sollte das Krankenhauswesen nicht außer Acht lassen. Wir haben drei kleinere Krankenhäuser im Landkreis. Die sollten gleichwertig bleiben, auch wenn sie

von der Struktur her unterschiedlich sind. Man müsste auch dem Fremdenverkehr neue Impulse geben. Es gibt kaum einen Ort in der Region, der so viele Fremdenverkehrseinrichtungen zu bieten hat wie Waldkirchen. Man müsste sie wieder mehr ins Bewusstsein bringen.

Auch das Gründerzentrum muss man mit Leben füllen und die Betriebe dann halten in unserer Gegend. Ich meine, es wäre auch passend, wenn man mehr über die Grenze schauen würde, wenn man die Kontakte zu Tschechien und zum Bezirk Rohrbach besser pflegen würde. Die Grenzen sind offen: Nutzen wir diese Möglichkeiten, die damit verbunden sind, wirklich? Da braucht man auch neue Ideen.

Kann es sein, dass wir zu bequem geworden sind, dass wir uns auf dem Erreichten ausruhen?

Schmidhuber: Man muss mit der Zeit gehen und mit neuen Ideen aufwarten. Hier sind die jungen Leute miteinzubeziehen. Es ist ja auch ihre Zukunft.

Was stellt Waldkirchen für Sie dar? Was wünschen Sie sich für die Stadt?

Schmidhuber: Waldkirchen hat aufgrund seiner Größe eine bestimmte Vorbildfunktion und ideale Voraussetzungen für den Tourismus. Waldkirchen ist auch eine Einkaufsstadt und das sollte sie auch bleiben. Innerhalb der Bürger wünsche ich mir, dass das Zusammengehörigkeits- und das Gemeinschaftsgefühl wieder stärker wird.

Anolick
Markenbekleidung
Werksverkauf

Jetzt haben Sie bei uns die Wahl!!!

Uewerbergsteig 12
Freyung
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr

Wir kümmern uns um Sie

ambulante Kranken- / Altenpflege
CARMEN DERSCH

- ✓ Qualifiziertes und regelmäßig geschultes Pflegepersonal.
- ✓ Wir übernehmen schon im Vorfeld die Kommunikation mit den Krankenhäusern, Ärzten, Apotheken und Sanitätshäusern.
- ✓ Beratung bei der Pflegeeinstufung und Hilfe bei der Kommunikation mit den Kranken-/Pflegekassen.
- ✓ Abrechnung über Kranken-/Pflegekasse

MDK-Prüfung 2013
Klientenzufriedenheit
1,0
sehr gut

Versorgung im Großraum FRG / Hauzenberg / Bühlberg

Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gerne
unverbindlich und kostenlos!

08581 - 98 97 43
Am Steinfeld 12 • 94065 Waldkirchen
www.pflegedienst-waldkirchen.de

die Wurzel

Was wissen Sie über den...
Grünspecht?



Dem Grünspecht ist eine Ausstellung gewidmet, Foto: © Dragon

Der Grünspecht ist Vogel des Jahres 2014. Er ist ein typischer „Europäer“ und bleibt wie alle anderen neun in Deutschland vorkommenden Spechtarten mit Ausnahme des Wendehalses im Winter hier. Sehr typisch für ihn ist die rote Kopfkappe mit einem kleinen farbigen Bartstreif beim Männchen, beim Weibchen ist dieser eher gräulich. Der Gesang ist ein typisches Unterscheidungsmerkmal zum Grauspecht hin. Charakteristika sind bei Spechten zum Einen die lange Zunge, die bis zu einem Drittel der Körpergröße einnehmen kann, das heißt beim Grünspecht bis zu zehn Zentimeter, und der lange Stützwanz. Bei Spechten dauert die Mauser sehr lange, weil sie immer einen funktionsfähigen Stützwanz brauchen. Das Hauptnahrungsspektrum beim Grünspecht sind Ameisen und Ameisenpuppen.

Spechte sind sehr intelligent, sie merken sich auch im Winter Ameisennahrung unter dem Schnee. Die Spechte sind wenig scheu und gehen vereinzelt auch an Dachrinnen zum Trommeln oder an Dächer oder bauen sogar ihre Nester in Fassadendämmungen, zum Leidwesen der Eigentümer. Der ideale Lebensraum sind Streuobstwiesen. Nachmieter für Spechthöhlen sind beispielsweise Siebenschläfer, Hornissen, Wespen, Fledermäuse und verschiedene Vogelarten.

Die Hauptgefährdung besteht durch den Einsatz von Spritzmitteln, durch Rodung von Streuobstwiesen oder im Straßenverkehr. Auch ein Wiesenumbruch für nachfolgende Ackerbau-Nutzung ist sehr problematisch. Der größte natürliche Feind ist das Wetter.

Wer sich näher für den Grünspecht interessiert, kann auch die Sonderausstellung im Naturpark-Informationshaus in Zwiesel besuchen, die noch bis zum 25. April täglich von 9.30 bis 16.30 Uhr zu besichtigen ist.

Gibt's tatsächlich eine...
hölzerne Hochzeit?



Wer die Ringe tauscht, feiert die „Grüne Hochzeit“, Foto: © Schankz

Silberhochzeit, Goldhochzeit – jeder weiß, dass bei diesen Ehejubiläen die Paare 25 bzw. 50 Jahre verheiratet sind. Dass es aber davor und dazwischen noch jede Menge andere Anlässe zum Feiern gibt, ist weniger bekannt. Da geht es schon los mit der „Grünen Hochzeit“. Hätten Sie gewusst, dass damit die Trauung selbst gemeint ist? Nach einem Jahr kommt die „Baumwollene Hochzeit“, nach fünf Jahren die „Hölzerne Hochzeit“. Die Ehe scheint Bestand zu haben, man schenkt sich Holzgeschnitztes. Wer das verflixte siebte Jahr ohne Scheidung überstanden hat, kann die „Kupferne Hochzeit“ feiern. Sehr romantisch klingt die Bezeichnung für zehn Jahre: die „Rosenhochzeit“. Die Ehe soll dann ruhig und rund sein.

15 Jahre bedeutet die „Gläserne Hochzeit“. Als Geschenk bieten sich Gläser und Kristall an, denn einiges davon mag in der Ehe bereits in Scherben gegangen sein. Fest, glänzend und zugleich empfindlich ist die Ehe nach 20 Jahren geworden. Die „Porzellanhochzeit“ steht an. Zehn Jahre später reihen sich die 30 Ehejahre aneinander wie die Perlen einer Kette. Es ist Zeit für die „Perlenhochzeit“. Nach 35 gemeinsamen Jahren erscheint die Beziehung unzerbrechlich zu sein wie guter Stoff. Das Paar kann auf die „Leinwandhochzeit“ anstoßen. Nach 40 Jahren („Rubinhochzeit“) bekommt der Ehering mit dem Rubin den Edelstein der Liebe und des Feuers. Nach der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre) wird die „Diamantene Hochzeit“ (60 Jahre) gefeiert. Die Ehe kann nichts mehr angreifen, sie ist unzerstörbar geworden. Dies wird auch bei den folgenden Jubiläen verstärkt ausgedrückt: „Eiserne Hochzeit“ nach 65 Jahren, „Gnadenhochzeit“ nach 70 Jahren und die „Kronjuwelhochzeit“ nach 75 Jahren
Quelle: www.festgestaltung.de.

Kennen Sie...
„Genuss am Fluss“?



Wandern und dabei Kulinarisches genießen, Foto: © Niekerk

Elf Kilometer wandern, achtmal essen, einmal zahlen: Am 4. Mai findet zum dritten Mal die Schmanckerl-Wanderung durch das Illtal statt. Unter dem Motto „Genuss am Fluss“ lädt der Luftkurort Thurmansbang zwischen 10 und 17 Uhr Feinschmecker und Wanderer zu einem Tag voller Gaumenfreuden und Naturgenuss ein. An acht Stationen zwischen Kalteneck und Fischhaus erwarten die Teilnehmer regionale Leckerbissen und erfrischende Getränke.

Den Auftakt bildet ein Empfang mit Sekt aus der Schlosskellerei Ramelsberg, an der zweiten Station lässt man sich einen Weißwurstsalat und ein Helles munden, darauf folgt eine leichte Suppe, erst dann folgt der Hauptgang mit Schnitzel, Spargel und Pils. Nach einem Verdauungsschnaps an der fünften Station schmeckt die Bayerische Creme zum Nachschmecken noch besser. Wen es nach Herzhaftem gelüftet, darf sich beim Käse aus der Region an der siebten Station bedienen. Zum Abschluss werden Kaffee und selbstgebackener Kuchen serviert. Die Schmanckerl-Wanderung kann zum Preis von 28 Euro gebucht werden. Anmeldungen sind bis zum 24. April möglich beim Touristikbüro Schönberg, Tel. 08554 9604 41.

Ursprünglich kommt die Marke „Genuss am Fluss“ aus der südoststeirischen Murebene von St. Veit am Vogau bis Bad Radkersburg. Die Region in Österreich bietet nach eigenen Angaben neben unvergesslichen Naturerlebnissen im zweitgrößten Auwald Europas eine Fülle von ausgezeichneten regionaler Kulinarik und Produkte – und zwar beiderseits des Grenzflusses Mur in Österreich und Slowenien. Die „Genuss am Fluss“-Plattform (www.genussamfluss.at) präsentiert qualitätsvolle Betriebe von Buschenschenken, Wirtshäuser, Bauernladen mit regionalen Produkten, innovative Weinbauern und Bierbrauereien.



GRANIT

BAVARIAN GIN

Im feinen Charakter dieses Gins zeigt sich die Erfahrung von über 100 Jahren Brenntradition der Hausbrennerei Penninger. Traditionelle Gin-Gewürze, kombiniert mit ausgewählten bayerischen Kräutern, ergeben seinen erstklassigen Geschmack. Das kristallklare Wasser aus den Bergen des Bayerischen Waldes sorgt für die besondere Milde. Die Filtration über Granitsteine verschiedener Größe und Körnung verleiht unserem handwerklich hergestellten GRANIT-Gin den letzten Schliff – und gibt ihm seinen Namen.

www.granit-gin.de





Schnaps- und Essigspezialitäten aus Niederbayern. Alte Hausbrennerei Penninger.

VerleihFix

Werkzeug-, Gerüst-, Zelt- & Anhängerverleih

Mo-Fr	8.00-10.00 Uhr + 15.00-18.00 Uhr
Sa	8.00-13.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

Frischeckerstr.31 · Waldkirchen · 08581 · 737 051
0172 940 7000 · info@verleihfix-bayern.de
www.verleihfix-bayern.de

In alten Zeiten stöbern

Über 60 Jahre Geschichte in Bildern von Waldkirchen und Umgebung.
Unser Negativarchiv im Netz:
www.fotohintermann.de/negativarchiv



Waldkirchen Marktplatz 13, 93081 96120



AUTOHAUS BRANDL

Abschleppdienst Tag- und Nacht



Ford Focus 2.0 EcoBoost ST
Leder-Sport · NAVI · Xenon · SHZ

Limousine · Gebrauchtfahrzeug
EZ 12/2012 · 3.400 km
Benzin · 184 kW (250 PS)
Schaltgetriebe · Unfallfrei

25.400 EUR (Brutto)
21.345 EUR (Netto) 19,00% MwSt.

Dachhimmel in schwarz · Dachspoiler groß · ESP · Ford Power Startfunktion · Klimautomatik · Recaro Sportsitze vorn Teilleder · Sportfahrwerk und spezielle Stoßdämpfer · Doppel-Endrohr · Heckdiffusor · 18" Leichtmetallfelgen ST Design in grau mit rotem Bremsattel · Sony Navigationssystem inkl. Rückfahrkamera und Ford Sync · Ford Premium Soundsystem, 10 Lautsprecher · Fahrzeugdach schwarz matt foliert · Eibach Tieferlegung · u.v.m.

Frisecheck 1 · 94065 Waldkirchen · Tel.: 08581 910880 · Fax: -1229 · Mobil: 0171 5174290
Mail: geschaeftsleitung@brandl.fsoc.de · Web: home.mobile.de/AUTOHAUSBRANDL

Der Anastomosenbaum – eine botanische Rarität

Beim Wandern erleben, wie die Natur sich selbst hilft - Eine Beobachtung von Dr. Eckart Rössler

Bei seinen regelmäßigen Wanderungen in den Schichten des Oberen Bayerischen Waldes begegnet Dr. Eckart Rössler, bekannt als Arzt und Musiker in Waldkirchen, mit seinen Begleitern jedesmal einer Besonderheit der Natur. Einem

Baum, der seit mindestens 25 Jahren in der Luft hängt, gestützt von seinen beiden Geschwistern, die ihn mit je einer Anastomose am Leben erhalten. „Ein besonderer Platz zum Verweilen – in Bewunderung der Natur“, findet er. Der untere Teil des mittleren Baumes von drei Buchen ist abgefault, es klafft eine Lücke von einem Meter. In ca. vier und sieben Metern Höhe wird er durch eingewachsene Äste der Nachbarbäume mit so viel Nährstoffen versorgt und aufrecht erhalten, dass er sich in der Blätterpracht von seinen Nothelfern nicht unterscheidet. „Eine Verbindung von zwei Versorgungssystemen bezeichnete man als Anastomose – und so haben wir diesen Baum danach benannt“, erklärt er. Das Faszinierende am Anastomosenbaum ist der zeitliche Ablauf der Ausbildung des Versorgungssystems von den daneben stehenden Buchen. Es ist so, als gäbe es ein Informationssystem, das den Hilferuf des Baumes „meine Füße sterben ab, haltet mich mit euren Armen am Leben“ weitergeleitet hat. Wer sich die botanische Rarität einmal selbst anschauen möchte, bekommt von Dr. Rössler gerne einen Wander-Tipp: Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz Buchenau in der Gemeinde Lindberg (Landkreis Regen). Von dort aus nimmt man den Wanderweg zu den Lindbergschichten. Weiter geht's auf dem schmalen Steig den Hang entlang Richtung Hirschbachschwelle. Nach ca. einem Kilometer kommt man direkt am Anastomosenbaum vorbei. Dann führt die Wanderung weiter zum Zwieselter Filz, zu den Kohlschichten, zum Latschenfilz und zu den Hochschichten.

Wie das Versorgungssystem des Laubbaumes funktioniert, erläutert der Waldkirchner Botaniker Dr. Helmut Linhard aus wissenschaftlicher Sicht: Laubbäume wie unsere Rotbuchen zeigen im Stammquerschnitt von außen nach innen konzentrisch angeordnet drei Hauptgewebereiche: Bast, Kambium und Holz. Die ringförmig geschlossene Kambiumschicht liegt im äußeren Teil des Stammes; diese dünne Schicht besteht aus jungen, teilungsfähigen Zellen. Alles vom Kambium nach außen gebildete Gewebe wird als Bast (Phloem) bezeichnet. Dieser Bast aus unverholzten Zellen legt sich als recht dünne Haut außen um das Kambium. Er enthält sog. Siebröhren, das sind langgestreckte lebende Zellen, deren quer oder schräg gestellte Endwände siebartig durchlöchernde Stellen besitzen, sog. Siebplatten. In den Siebröhren des Phloems werden organische Stoffe (wie z.B. Zucker), die durch die Photosynthese (Assimilation) in den grünen Blättern mit Sonnenlicht aus Kohlendioxid oder Wasser gebildet werden, nach unten bis zu den Speicherorganen, den Wurzeln, geleitet. Alles vom Kambium nach innen erzeugte Gewebe heißt Holz (Xylem). Das Holz besteht ebenfalls aus langgestreckten Zellen, die aber bald absterben und verholzen: Ringtracheiden, Schraubentracheiden, Netztracheiden. Die Hauptaufgabe dieser langgestreckten toten Röhren besteht in der Wasserleitung, sie leiten Wasser und auch die im Wasser gelösten Mineralsalze von unten nach oben, also von den Wurzeln, meist von den mit Pilzfäden überzogenen Wurzelspitzen (Mykorrhiza) bis hinauf in die höchsten Verzweigungen der Äste. Neben seiner



Für den Betrachter immer ein Grund zum Staunen: der „Anastomosenbaum“, Fotos: © Rainer Schüll

Hauptaufgabe als Wasserleitungssystem dient das Holz aber auch der Festigung des Stammes. Das Xylem kann bei älteren Bäumen eine große Mächtigkeit haben, hier kann man meist sehr schön an den „Jahresringen“ erkennen, dass jahreszeitlich unterschiedlich dicke Holzzellen gebildet wurden. Dadurch, dass das Kambium viel mehr Zellen nach innen abgibt, wird es selbst mit dem Dickenwachstum des Stammes immer mehr nach außen geschoben.

Beim „Anastomosenbaum“, wo der untere Teil abgefault ist und keinerlei Verbindung mehr mit dem Wurzelbereich hat, können also im Phloem

keine Assimilate nach unten und im Xylem kein Wasser nach oben geleitet werden. Besonders entscheidend aber dürfte hier sein, dass kein Wasser von den Wurzeln nach oben geleitet werden kann. Die entsprechenden Aufgaben haben hier aber die einwachsenden Äste der zwei Nachbarbäume übernommen, es müssen sich die Leitungsbahnen der verschiedenen Bäume miteinander verbunden haben. Dass so etwas möglich ist, nutzt etwa jeder Obstgärtner, wenn er Bäume „veredelt“, also fremde Reiser auf einen Baum aufpfropft. Wenn die Arbeit gut gemacht wird, wachsen die unterschiedlichen Zweige zusammen.

„Die Nacht der Nächte“

Lustspiel der Theatergruppe Ratzing im Bürgerhaus

Die Theatergruppe Ratzing startet am Oster-sonntag in ihre neue Theater-Saison. Das Stück trägt den Titel „Die Nacht der Nächte“, ein Lustspiel in drei Akten. Schauplatz ist die Agentur „Leih dir einen Mann“ von Lioba Michel und Anni Seidenspinner.

Die beiden vermieten nicht nur Star-Modell Dieter, sondern auch ihre Ehemänner Egon und Alois. Allerdings stehen die Herren unter strengster Beobachtung, seit sie bei einem Einsatz in Hamburg vor 20 Jahren über die Stränge schlügen. Zum stressigen Agenturbetrieb kommt die Hochzeit von Liobas Sohn Florian mit Marita, der Adoptivtochter der Wahrsagerin Gretchen. Die Karten scheinen alles zu wissen, nur nicht wer der leibliche Vater von Marita ist. Dafür ver-

setzen sie kurz vor der Hochzeit alle in Aufruhr: Der leibliche Vater soll zwölf Stunden nach dem Ja-Wort seiner Tochter in der Hochzeitsnacht tot umfallen. Vor allem Dieter fürchtet um sein Leben. Egon und Alois tun deshalb alles, um die Hochzeitsnacht zu verhindern, was schließlich zu einer Überbelegung des Brautgemachs führt. „Die Nacht der Nächte“ hat ein unerwartetes Ende, was für manche einen Neuanfang bedeutet. Premiere ist am Oster-sonntag. Weitere Aufführungen stehen am 25. und 26. April und am 2. und 3. Mai auf dem Spielplan. Beginn ist jeweils um 20 Uhr im Bürgerhaus. Eintritt: 7 € für Erwachsene und 4 € für Kinder unter 14 Jahren. Karten gibt's unter der Telefonnummer: 08581-208626 oder 989630.



Eine Hochzeitsnacht kann's in sich haben, Foto: © Theatergruppe Ratzing

Geschäftsaufgabe
RÄUMUNGSVERKAUF
bis 30.04.14
ab sofort 40%
auf Wolle
und Schmuck
gwand
& land
Marktplatz 27, 94065 Waldkirchen

ERSTE HEILIGE KOMMUNION
Waldkirchen
Wir sind auch am
Kommunion-Sonntag
für Sie da.
Vereinbaren Sie
bitte einen Termin
bei uns. Foto Schüll
freut sich auf Euch!

FOTO SCHÜLL
Bannholzstr. 16
Waldkirchen
Tel. 08581/3909
www.foto-schuell.de

wärme
kultur
IST LEBENSART

Ofen aus für alte
Heizeinsätze?
Nicht mit uns!



Termin nach Vereinbarung!

Der Gesetzgeber fordert neue
Heizeinsätze für Kachelöfen!
Wir tauschen den Heizeinsatz jetzt an
Ihrem Kachelofen aus und machen ihn
fit für die Zukunft.

Moderne Einsätze sorgen für effiziente
Verbrennung und minimale Emissionen.
Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Tiemostr. 15
94051 Hauzenberg-Oberdiendorf
08586/1051

**KACHELOFEN
KOPEJTKA**

Wohnen, baden, Natur genießen...

Wohnmobil-Urlaub am Karoli Erholungs- und Erlebnispark

Erleben Sie die Schönheiten des Dreiländerecks Bayern, Böhmen und Österreich. Waldkirchen, der Mittelpunkt des Südlichen Bayerischen Waldes, ist der ideale Ausgangspunkt für Ihre Entdeckungstouren, z.B. entlang der Glasstraße oder durch den Nationalpark Bayerischer Wald.

STELLPLATZ AM KAROLI BADEPARK

- 16 Stellplätze mit 2 Ver-/Entsorgungsstationen
- Duschmöglichkeit im Karoli Badepark (gegen Gebühr)
- Frühstück oder Brötchenservice im Hallenbadrestaurant (am Vortag bestellen)
- Citybushaltestelle am Karoli Badepark
- Wanderungen z.B. durch die Saußbachklamm, im Kurpark Erlauzwiesel oder zur Karolikapelle.

FREIZEITIPPS IN WALDKIRCHEN

- Karoli Badepark mit Freibad, Hallenbad mit Mediterraneo (Thermalsole, Whirlpool, Sauna)
- Golfplätze, Tennis, Reiten uvm.
- Museen „Goldener Steig“ und „Emerenz-Meier-Haus“
- Einkaufen und Flanieren am Marktplatz
- Gartenschau Rundweg
- Im Kletterwald schwindelnde Höhen meistern

SO KOMMEN SIE ZU IHREM STELLPLATZ

Wenn Sie Waldkirchen erreichen, halten Sie sich Richtung Stadtmitte und folgen der Beschilderung „Karoli Badepark“. Am Badepark biegen Sie rechts ab. Nach der Karoli Eissporthalle finden Sie links den Wohnmobil-Stellplatz.

TOURISTINFO WALDKIRCHEN

Ringmauerstraße 14, 94065 Waldkirchen
Tel.: 08581-19433, Fax: 08581-4090
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 16:30 & Sa 9.00 - 11:30 Uhr



DREILÄNDER-TOUR (ca. 230 km)

Waldkirchen · Freyung · Philippsreut D/CZ · Wallern (Volary) · entlang des Moldaustausees bis Krumau (Cesky Krumlov) · entlang der Moldau nach Rosenberg (Roszemberg) · Bad Leonfelden CZ/A · Helfenberg · Rohrbach · Aigen/Schlägl · Schwarzenberg/Lackenhäuser A/D · Jandelsbrunn · Waldkirchen

Sehenswürdigkeiten: Moldaustausee, Altstadt mit Schloss in Krumau, Stift Schlägl

NATIONALPARK-TOUR (ca. 90 km)

Waldkirchen · Freyung · Schönbrunn a. Lusen · Neuschönau · Nationalpark Bayerischer Wald · Spiegelau · Grafenau · Ringelai · Röhrnbach · Waldkirchen

Sehenswürdigkeiten: Jagd/Fischereimuseum Freyung, Nationalpark Infozentrum mit Tierfreigelände, Kristallglasfabrik Spiegelau

GLASBLÄSER-TOUR (ca. 150 km)

Waldkirchen · Freyung · Neuschönau · Spiegelau · Frauenau · Zwiesel · Regen · Kirchdorf · Schönberg · Grafenau · Waldkirchen

Sehenswürdigkeiten: Glasscherben Köck Spiegelau, Glasmuseum Frauenau, Schnupftabakmuseum Grafenau

DONAU-TOUR (ca. 210 km)

Waldkirchen · Passau · Passau Innstadt · Achleiten D/A · Donautal · Engelhartzell · Linz · Rohrbach · Aigen/Schlägl · Breitenberg A/D · Jandelsbrunn · Waldkirchen

Sehenswürdigkeiten: Dreiflüssestadt Passau, Donautal, Kloster Engelhartzell und Wilhering, Linz, Stift Schlägl

EU-NEUWAGEN

25 MARKEN: Audi - Citroen - Dacia - Fiat - Ford - Honda - Hyundai - Kia - Mazda - Mercedes - Nissan - Opel - Peugeot - Renault - Seat - Skoda - Suzuki - Toyota - Volkswagen - Volvo - Fiat Nutzfahrzeuge - Ford Nutzfahrzeuge - Peugeot Nutzfahrzeuge - Citroen Nutzfahrzeuge - VW Nutzfahrzeuge

AUTOMATIS

AUSGABE MAI 2014 - PREISWERTE EU-NEUWAGEN - JETZT EINSTEIGEN!

Hyundai i20 (Classic)

Benzin, 1,2 63 kW (86 PS) 5-Türer, 5-Gang¹

Lagerfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 6,11, außerorts 4,21, kombiniert 4,91, CO2: kombiniert 114g/km, Klimaanlage, Radio CD/MP3, AUX-Anschluss, 15" Stahlfelgen, el. Fensterheber, Alarmanlage, Electronic Stability Control (ESC), Sitzheizung, Bordcomputer, Stoßfänger in Wagenfarbe, beheizte Heckscheibe, Lenkradbedienungen, elektrische Außenspiegel beheizbar, Servolenkung, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, usw... [in versch. Metallic Lackierungen | Lieferzeit ca. 2 Wochen]



Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS
10.790,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
CO2-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt. Effizienzklasse B

Seat Leon Facelift (Reference)

Benzin, 1,2 TSI 77 kW (105 PS) 5-Türer, 5-Gang¹

Lagerfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 6,51, außerorts 5,51, kombiniert 6,41, CO2: kombiniert 148g/km, Klimaanlage, Media-System Touch (Audiosystem mit 5"-Monochrom-Touchscreen, USB-Schnittstelle, 4 Lautsprecher), Design-Paket „Lifestyle“ (Nebelscheinwerfer mit Abbiegelicht-Funktion, 16" Leichtmetallräder, Multifunktionslenkrad), Bordcomputer, elektrische Außenspiegel, beheizbare Fahrer- und Beifahrerairbag, Seitenairbags vorne, Kopfairbag-System, höhenverstellbarer Fahrersitz, Tagfahrlicht, ZV mit Funk, usw... [in Candy Weiß | Lieferzeit ca. 3 Monate]



Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS
14.490,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
CO2-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt. Effizienzklasse C

Neuer Skoda Yeti (Active)

Benzin, 1,4 TSI Green tec 90 kW (122 PS), 6-Gang¹

Lagerfahrzeug - Verbrauch/100km: innerorts 7,91, außerorts 5,51, kombiniert 6,41, CO2: kombiniert 148g/km, Klimaanlage, Radio „Blues“, 16" Stahlfelgen, elektrische Fensterheber vorne, Antiblockiersystem (ABS), Fahrer- und Beifahrerairbag, Seitenairbags vorne, Electronic Stability Control (ESC), Isofix - Kindersitzbestimmung für äußere Rücksitze, Reifendruckanzeige, Sitzsystem VARIOFLEX im Fond, höhenverstellbarer Fahrersitz, Antischnurriegelung (ASR), Motorschlupfregelung (MSR), Elektrische Bremskraftverteilung (EBV), Außenspiegel und Türgriffe in Wagenfarbe, Dachreling schwarz, ZV mit Funk, usw... [in versch. Metallic Lackierungen | Lieferzeit ca. 16 Wochen]

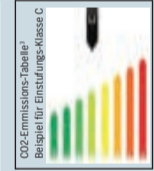


Musterabbildung

TOHA-ANGEBOTS-GESAMTPREIS
16.490,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
CO2-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO2-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt. Effizienzklasse D

¹ EU-Heimfortführung mit evtl. Tageszulassung, Ausstattungsunterschiede zum deutschen Modell möglich, Änderungen und Irrtümer vorbehalten, Angebot freibleibend. Das hier aufgeführte Angebot entspricht einem vergleichbar ausgestatteten Fahrzeug aus Deutschland. Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen. Die aufgeführten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen der Hersteller (VWP) inkl. Stand: 03/2014. Unsere Preise und Rabatte gelten solange der Vorrat reicht und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Neben-Aktions-Paket nur solange Vorrat reicht. ² Überbrückungskosten frei Heidegut.

³ Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO2-Emissionen und den Kraftstoffverbrauch“ entnommen werden. Ein exemplarisches Merkmal ist die Effizienzklasse (A bis G). Die CO2-Emissionen (in g/km) und der Kraftstoffverbrauch (in l/100km) sind im Vergleich mit den entsprechenden Werten für das heutige Durchschnittsmodell (in g/km) angegeben. Die CO2-Emissionen werden auf Grundlage der gemessenen CO2-Emission unter Berücksichtigung des Fahrzeuggewichts ermittelt. Fahrzeuge, die dem Durchschnitt entsprechen werden mit D eingestuft. Fahrzeuge, die besser als der heutige Durchschnitt sind, werden mit A+, A, B oder C eingestuft. Fahrzeuge, die schlechter als der Durchschnitt sind, werden mit E, F oder G beschrieben. Die berechneten Werte stellen die unverbindliche KEZ-Jahressteuer dar und gehen von einfachen Fällen aus. Besonderheiten wie Veränderungen im CO2-Wert, welche durch Ausstattungsunterschiede hervorgerufen werden, Saisonkombi und Vergünstigungen werden nicht berücksichtigt. Die tatsächliche Steuerschuld wird im Einzelfall vom Finanzamt nach den Steuerbescheid festgesetzt.



AI-inklusive-Autopartner mit Erfolgsgarantie.



TOHA Automobil-Vertriebs GmbH
Heidegut 1a, 94146 Hinterschmiding
Telefon 0 85 51 - 57770
www.autotoha.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 + Sa. 9-13 Uhr

stadt waldkirchen

Aktiv in den Frühling

Lust darauf, den Frühling in der Natur zu erleben? Dann sind Sie in Waldkirchen genau richtig! Über 100 Kilometer Wanderwege, geeignet für Jung und Alt, Groß und Klein warten auf Sie.

Nähere Informationen und einen Flyer zu allen Wanderwegen gibt es im Tourismusbüro oder auf der Homepage der Stadt unter www.waldkirchen.de. In dieser Ausgabe der Waldumschau wollen

wir Ihnen zwei besonders schöne Wanderstrecken vorstellen, nämlich den Gartenschaurundweg und den Weg durch die wildromantische Saußbachklamm. Beide sind vom Stadtzentrum aus zu erwandern.

NATURERLEBNIS SAUSSBACHKLAMM

Südlich von Waldkirchen liegt eines der schönsten Naturgebiete des Bayerischen Waldes – die wildromantische Saußbachklamm.

Ein leicht begehbarer Weg führt ab dem Tourismusbüro in Richtung Erlenhain bis an die Saußmühle. Dort beginnt die Saußbachklamm, mit ihrer tief eingeschnittenen Schlucht. In jahrtausendelanger Arbeit verichtete hier die Erlau ihr Werk. Dabei blieben riesige Granitblöcke zurück, die trotz dem rauschenden Wasser entgegenstehen.

Ein Naturschauspiel, in dem der üppige Pflanzenbewuchs ringsum Kulisse ist. Die Saußbachklamm wurde 1939 zum Naturschutzgebiet erklärt. Am Stauwehr angelangt führt der Weg entlang des Triebwerkkanals wieder zurück nach Waldkirchen.



Wanderweg Nr. 1 – Saußbachklamm: Gesamtlänge 6 km • Einstieg Tourismusbüro/Ecke Erlenhain • Einkehrmöglichkeit in der Haller Alm, direkt in der Klamm (bei schönem Wetter von Mai-Okt.)

AUF DEN SPUREN DER GARTENSCHAU

Der erlebnisreiche Gartenschaurundweg ist 2007 im Rahmen der kleinen Landesgartenschau „Natur in Waldkirchen“ entstanden.

Der Rundweg beginnt am Stadtpark, in dem ein einzigartiger Spielplatz, sowie die Kletter- und Aussichtspunkte Vogelguckhaus und Tannendom, neben Modegärten und dem Zauberteppich begeistern. Über den Waldkirchner Marktplatz führt der Weg weiter – vorbei an den Himmelsstangen – hinauf zum Karoli. Am Aquasolum angelangt genießt man einen herrlichen Blick auf die Stadt und die Bayerwaldlandschaft. Interessante Themengärten begleiten Sie auf der Augenweide bis zum geheimnisvollen Zaubewald, in dem mystische Wesen ihren Einzug gehalten haben. Im grünen Himmel mit seiner prächtigen Lindenallee und der Karolikapelle findet jeder einen wunderschönen Ort der Ruhe und Besinnung. Bevor der Rundweg wieder zurück zum Stadtpark führt, gibt der Kletterwald mit seinem Kletterpark luftige und ungewohnte Einblicke in den Lebensraum Wald.



Wanderweg Nr. 5 – Gartenschau Rundweg: Gesamtlänge: 4 km • barrierefrei • viele tolle Stationen für Kinder • Einstieg: Stadtpark • Einkehrmöglichkeiten entlang des Rundweges

Veranstaltungen im Stadtpark Waldkirchen



GartenZauber

4. Mai 2014, 10 - 18 Uhr
Gartenmarkt – Garten und Kunst im Park

Sommerkonzerte

jeweils Mittwoch ab 19:30 Uhr
25. Juni – Gruppe Abraham
2. Juli – Fürstenecker Musikanten
9. Juli – Circle of Friends aus Hauzenberg
16. Juli – Stadtkapelle Waldkirchen
23. Juli – Panta Rei aus Breitenberg

Picknick im Park

15. August, 14 - 18 Uhr
mit den Saußbach Sinfonikern
und Kinderprogramm

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

NaturVision Filmtage Neuschönau

Vom 30. Mai bis 01. Juni 2014 finden im Hans-Eisenmann-Haus Neuschönau zum dritten Mal die NaturVision Filmtage statt.

Die NaturVision Filmtage Bayerischer Wald präsentieren aktuelle Filme aus den Bereichen Natur, Tier und Umwelt, die den Zuschauern packende Einblicke in unbekannte Welten ermöglichen und für die Natur begeistern. In der Reihe „HeimatSachen“ liegt

der Schwerpunkt auf Filmen, die mit dem Bayerischen Wald in Verbindung stehen oder dort gedreht wurden.

Ein großes Kinderprogramm, der Markt mit nachhaltigen Produkten im Innenhof des Hans-Eisenmann-Hauses und das romantische WaldKino, wo nachts unter Sternenhimmel und Baumwipfeln Filme gezeigt werden, machen die Veranstaltung zum besonderen Erlebnis für Groß und Klein.

Der Waldkirchner Energiemanager rät:

Energieeffizienzklasse beachten

Auch wenn sie am teuersten in der Anschaffung sind: Bereits beim Kauf sollte man sich ein Gerät der sparsamsten Kategorie A zulegen. Auch bei Herd und Kühl- und Gefrierschrank sind übrigens Geräte dieser Energieeffizienzklasse ratsam. Rund 50 Prozent an Energie kann man im Vergleich zu Geräten anderer Energieeffizienzklassen sparen. Neben dem Stromverbrauch ist bei der Waschmaschine auch der Wasserverbrauch wichtig. Als Anhaltspunkt gilt: Im Schnitt benötigen Waschmaschinen 35 bis 50 Liter pro Durchlauf.

Waschmaschine an Warmwasserleitung anschließen

Verfügt die Waschmaschine über einen Warmwasseranschluss, sollte man diesen auch nutzen. Das Gerät mit Warmwasser statt mit kaltem Wasser zu betreiben, spart Strom. Allerdings nur dann, wenn das Wasser nicht mit elektrischem Strom, sondern beispielsweise durch Solaranlagen erwärmt wird. Falls kein Anschluss für Warmwasser vorhanden ist, gibt es im Handel spezielle Vorschaltgeräte.

Urlaubszeit – wie heizen?

Wer verreist, sollte die Heizung nicht vollständig herunterfahren, sondern auf niedriger Temperatur weiterlaufen lassen. Zwölf Grad Celsius sind hier ein Richtwert. Wer nur ein bis zwei Tage weg ist, sollte die Temperatur konstant bei 15 Grad halten.

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus Waldkirchen

Rathausplatz 1
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr
Telefon: 08581/2020
E-Mail: info@waldkirchen.de

Touristinfo und Stadtbücherei

Ringmauerstr. 14
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08581/19433
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Karoli-Badepark

Vdk-Heim-Str. 1
täglich, auch Sonn- und Feiertage:
10.00 - 20.00 Uhr
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr
Telefon: 08581/986990
E-Mail: karoli-badepark@waldkirchen.de

Karoli-Eisstadion

Vdk-Heim-Str. 3
Sommerbetrieb; Informationen unter:
Telefon: 08581/20230
E-Mail: tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de

Störungsdienste

E-Werk: 910154
Wasserwerk: 201815

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Lebenshilfe Grafenau

Tel: 08552/974981
Beratung in Fragen rund um
Behinderung und Pflegeversicherung
nächster Termin:
Mo, 19.05., 9.00-11.00 Uhr

Gesundheitsamt Freyung,

Schwangerenberatung
Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08551/96370

Deutsche Rentenversicherung,

Rentenberatung
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 0800/6789100
Nächste Termine:
Mi, 07.05., und Mi, 21.05.
jeweils 9.00 - 12.00 & 13.00 - 16.00 Uhr

VdK Freyung

Jeden Donnerstag, vormittags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 08551/95000

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.

Beratung für Sehbehinderte
Mi, 28.05., 9.00 - 11.00 Uhr
Tel: 08551/6761

STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

Öffentliche Sitzungen im April/Mai 2014

Mi, 23.04., 18.00 Uhr: Stadtrat
Mi, 07.05., 18.00 Uhr: Stadtrat,
konstituierende Sitzung
Mi, 21.05., 18.00 Uhr: Bauausschuss
Mi, 28.05., 18.00 Uhr: Stadtrat

TERMINNE APRIL/MAI 2014

- BIS ENDE MAI** MALEREI & GRAFIK – Ausstellung des Künstlers Herbert Muckenschnabl · Bilderwerkstatt Glas Dersch
- BIS 20. APRIL** „HART UND ZART“ – Stahlskulpturen und Schmetterlingsbilder von Clemens Hutter und Dr. Rudolf Ritt im HNKKJ
- SO 20.4.** DIE NACHT DER NÄCHTE - Lustspiel der Theatergruppe Ratzing - 20 Uhr, Bürgerhaus · weitere Aufführungstermine siehe Seite 5
- AB SO 20.4.** DER SCHÖNE UND DAS BIEST - Theater des Heimatvereins Auerbach - 19.30 Uhr, Eckerl-Saal in Böhmzwiesel · weitere Aufführungstermine: Mo. 21.4. um 18:00 Uhr, Fr. 25.4. um 19.30 Uhr und Sa 26.4. um 19.30
- MO 21.4.** EMAUSGANG - der Waldkirchner Männer - Treffpunkt um 5 Uhr an der Stadtpfarrkirche
- MO 21.4.** LITERARISCHE OSTERWANDERUNG - in der Saußbachklamm, organisiert vom Team des Kunstraums Schmiedgasse
Treffpunkt: Parkplatz am Waldkindergarten, 14.30 Uhr
- MO 21.4.** MUSI UND GSANG - verschiedene Gruppen bieten echte Volksmusik - 20 Uhr, HNKKJ
- SA 26.4.** NATURKUNDLICHE FRÜHJAHRSWANDERUNG - mit Dr. Helmut Linhard unter dem Motto „Osterbachtal bei Monigottsöd nahe Wegscheid“ - Treffpunkt um 14 Uhr am Parkplatz HNKKJ
- MI 30.4.** WENN'S WEIHRATZT... - Karl-Heinz Reimeier liest aus seinem neuen Buch; mit musikalischer Umrahmung - 19.30 Uhr, Baronkeller
- DO 1.5.** „DENKMÄLER IM WALDE“ - Naturhistorische Frühjahrs-Wanderung mit Karl Saxinger und Christian Obermüller: Denkmäler und Geschichte/n am Karoli und im Saußwald; anschließend Einkehr in der Haller-Alm in der Saußbachklamm
Treffpunkt: Mariensäule am Marktplatz, 14 Uhr
- SO 4.5.** KUNSTAUSSTELLUNG - von Arbeiten der Mittelschule Waldkirchen unter der Anleitung von Kunsterzieher Franz Seidl (Dauer bis 25. Mai)
Vernissage um 19 Uhr, HNKKJ
- SO 4.5.** GARTENZAUBER - staunen, probieren, kaufen - 10 bis 18 Uhr, Stadtpark an der Jahnstraße
- SO 4.5.** 60 JAHRE FRAUENBUND - um 10 Uhr Festgottesdienst im der Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul, anschließend Feier im Bürgerhaus
- SO 4.5.** „MÄRCHEN, LIEDER, SAGEN“ – Gertraud Reichart erzählt und der Chor der Grundschule Waldkirchen singt unter der Leitung von Siegfried Spindler (geeignet für Kinder ab 6 Jahren und für Erwachsene), Eintritt frei, Spenden erwünscht - 17.30 Uhr, HNKKJ
- AB MO 5.5.** NEUANMELDUNGEN für das Schuljahr 2014/15 – JGG Waldkirchen, 8 - 16 Uhr & Do 8.5. 8 - 18 Uhr, Fr 9.5. 9 - 12.30 Uhr
- SA 10.5.** „VOGELSTIMMENWANDERUNG“ – mit Beate Seidel vom Landesbund für Vogelschutz - Treffpunkt am Parkplatz am Karoli, 5 Uhr
- SA 17.5.** WEINMARKT – mit Fest am Marktplatz · 11 bis 16 Uhr
- SO 18.5.** „EIN TAG IM BÖHMERWALD“ – kulturhistorisch-naturkundliche Exkursion unter der Führung von Ingrid Linhard und Dr. Helmut Linhard mit Besichtigung von verschiedenen alten Bauernhöfen im Gebiet zwischen Vimperk (Winterberg) und Kaspersky Hory (Bergreichenstein) und einer Wanderung (Anmeldung bis spätestens 11.5.) · Abfahrt um 10 Uhr am HNKKJ (Fahrgemeinschaften)

Lesung im Baronkeller

Hedy Kunze von der Buchhandlung im Baronhof veranstaltet ihre nächste Lesung: Karl-Heinz Reimeier liest aus seinem neuen Buch „wenn's weihratzt...“ am Mittwoch, 30. April, um 19.30 Uhr im Baronkeller. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt. Worum geht's? Um Geschichten, die den Gewährsleuten entweder durch Erzählungen bekannt sind oder die sie vielleicht sogar selbst erlebt haben. Sie enden meist mit den Worten „genau a so is gwen“. Das Rätselhafte an diesen „Weihrazgeschichten“ ist nur, dass noch keiner eine schlüssige Erklärung gefunden hat. Seit der Kindheit oder Jugendzeit tragen sie ihre Erlebnisse mit sich, Jahrzehnte lang, ein Leben lang. Manche können mit diesen unerklärlichen Erlebnissen entspannt umgehen, sie erzählen gerne davon. Andere wiederum tragen sie gleichsam verborgen mit sich, um in entsprechenden Situationen und Ereignissen oft sogar schmerzlich daran erinnert zu werden.

Der Autor, Karl-Heinz Reimeier, wurde 1949 in Grafenau geboren. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst studierte er Pädagogik und Psychologie. Er ist als Schriftsteller, Volkskundler und Musiker stets umtriebiger beschäftigt. Zahlreiche heimatkundliche und lyrische Bücher haben ihm eine stolze Reihe verschiedenster Ehrungen beschert. Der Eintritt beträgt 3 €. Platzreservierung und weitere Infos unter Tel. 08581 3101.

40 JAHRE DJK HOLZFREYUNG

- FR 16.5.** 17.30 Uhr Fußballspiel der Jubiläumsmannschaft gegen die Aufstiegsmanntschaft von 2001/2002; anschließend Ehrungen, ab 20 Uhr Musik mit den „Ranninger Spitzbaum“
- SA 17.5.** ab 15 Uhr Fußball-Punktespiele der 1. und 2. Mannschaften, ab 19.30 Uhr Musik mit „Die Fetziggen aus dem Zillertal“
- SO 18.5.** 9 Uhr Aufstellung zum Festzug (bei der Grundschule); 9.30 Uhr Abmarsch zum Sportplatz; 10 Uhr Gottesdienst (Sportplatz oder Festzelt – je nach Witterung) mit anschließendem Festakt; nachmittags Punktespiele der D-, E- und F-Junioren; abends musikalische Unterhaltung mit „Midlife Power“

IMPRESSUM: Herausgeber: putcor service and trade GmbH · Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen · info@waldumschau.de · www.waldumschau.de · Geschäftsführer und v.i.S.d.P.: Franz Maier · Dipl.-Bw (FH) MAS
Redaktion: Karin Mertl · Journalistin, redaktion@waldumschau.de · Grafische Gestaltung: Linnéa Paulson, Dipl. Designerin (FH) · grafik@waldumschau.de · Text & Fotos sofern nicht anders angegeben: Karin Mertl, Franz Maier, Linnéa Paulson, fotolia.com, shutterstock.com · Text & Fotos Seiten 6 und 7: Stadt Waldkirchen · rathaus@waldkirchen.de · Anzeigen: Franz Maier · anzeigen@waldumschau.de
Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers · Die nächste Ausgabe erscheint am 15.05.14

Auflösung des letzten Rätsels: a) Parkplatz Bergwachhütte, Oberfrauenwald; b) Opferstock, Pfarrkirche Waldkirchen; c) Stadtwappen, Biergarten Halleralm.

WALDUMSCHAU MASTERS



Samstag, 7. Juni 2014
Golfclub Bayerwald / Dorn

Begrenzte Teilnehmerzahl – Jetzt anmelden:
masters2014@waldumschau.de

GOLF & LANDCLUB
BAYERWALD DORN

powered by **VICO**
GOLF

Mit alternativen Heilmethoden werden die Selbstheilungskräfte aktiviert, damit der Organismus gesund bleibt und Blockaden gelöst werden können. Einheit von Körper, Geist und Seele bringt uns Harmonie und neue Lebensenergie.

Heilenergie  Reiki

Heilenergie-Reiki wird von mir in Behandlungen angewendet und in Seminaren unterrichtet.
Harmonisierende Energiearbeit wirkt tiefgreifend auf Körperlicher, Geistiger und Seelischer Ebene.
Tai-Chi und Qi-Gong unterrichte ich gerne nach Terminplanung unter Tel. 08581/989 1949

Schmiedgasse 8 · 94065 Waldkirchen · www.heilenergie-reiki.de

MODE UND MENSCHEN

GARHAMMER

MODEHAUS GARHAMMER GMBH · MARKTPLATZ 28 · 94065 WALDKIRCHEN
TEL: 08581-2080 · E-MAIL: INFO@GARHAMMER.DE · WWW.GARHAMMER.DE
MONTAG BIS MITTWOCH 09.00 - 19.00 UHR - JEDEN DONNERSTAG UND
FREITAG 09.00 - 20.00 UHR - AN JEDEM SAMSTAG 09.00 - 18.00 UHR

VORWERK

130 JAHRE VORWERK –
ZEIT, SICH NEU ZU ERFINDEN.

Sie erhalten auch Zubehör
wie Staubbeutel etc.
Anruf genügt.



Fensterreinigung in der
Hälfte der Zeit mit dem
neuen **Kobold VG100**
Fensterreiniger.



Welt-
neuheit!
Fensterreiniger
Kobold VG100



Johann Fesl
Telefon: 08585 / 733
Mobil: 0173 / 2603751

- Kompetente Beratung rund um das Thema Wohlfühl-Sauberkeit
- Kostenloser Service-Check für Ihren Vorwerk Staubsauger
- Unverbindlicher Test der Vorwerk-Produkte in Ihrem Zuhause